Die Straße von Gibraltar

birdingtours



Spektakulärer Geierzug!

Gänsegeier, 26. Oktober

Reisebericht 25. Oktober – 1. November 2026

von Jan Weinbecker

Reisebericht: 25. Oktober bis 1. November 2026



Afrika in Sicht, 25. Oktober

Sonntag, 25. Oktober: Anreise

Bei einem Zwischenstopp auf der Fahrt von Malaga konnten wir schon mal die Aussicht auf unseren Nachbarkontinent und den Übergang vom Mittelmeer zum Atlantik genießen. Ein kleiner Strandspaziergang direkt am Hotel bei zünftigem Sonnenuntergang und Vollmondaufgang bescherte uns erste interessante Vogelarten, darunter Haubenlerchen, Seeregenpfeifer, Kuhreiher und sogar eine – hier eher seltene – Trauerente!



Unser Strand vorm Hotel, 25.Oktober

Montag, 26. Oktober: Limis, Wale und Geierfelsen

Direkt vom Hotel aus konnten wir gleich Große Tümmler vorm Strand entdecken! Dazu kamen Sepiasturmtaucher und jagende Basstölpel, während über uns die Einfarbstare flöteten und vor uns eine beeindruckend große und andächtige Gottesanbeterin saß.



Gottesanbeterin, 26.Oktober

Eigentlich könnte man den Tag hier verbringen, aber wir starteten zur nahen Beobachtungshütte von Playa de los Lances. Verschiedene Limikolen aus dem hohen Norden, wie Sanderlinge, Alpenstrandläufer, Sand- und Goldregenpfeifer brachten das Flair der weiten Welt vor Ort. Klasse waren die Korallenmöwen und die einzige Rötelschwalbe, die wir auf der ganzen Reise sehen würden.



Los Lances, 26.Oktober



Rötelschwalbe. 26.Oktobcer



Graubülbül, 26.Oktober

Foto Sabine Hartmann

Wir hatten großes Glück: Auf Anhieb fanden wir den einzigen Graubülbül Europas, an seinem wenig romantischen aber praktischen Wohnort, einem Parkplatz in Tarifa. Er zeigte sich hervorragend und sang uns auch gleich seine melodische Strophe vor.

Weiterhin hatten wir Glück und konnten die Walbeobachtungstour machen. Direkt nach Ausfahrt aus dem Hafen bekamen wir einen Basstölpel zu sehen, der neben dem Boot schwamm. Ein ganzer Schwung Sepiasturmtaucher flog vorbei und mehrere Mondfische sonnten sich direkt unter der Oberfläche.



Sepiasturmtaucher, 26.Oktober

Die Meeressäuger ließen zunächst auf sich warten, aber dann kamen jede Menge Grindwale zu beiden Seiten des Bootes. Sogar ein niedlicher kleiner Grindwalwelpe war dabei. Große Tümmler zeigten sich nur sehr kurz, sie hatten ja auch morgens vorm Hotel schon ihre Schuldigkeit getan. Vor einem Massengutfrachter sprangen Delphine, die nicht sicher auf Artniveau identifiziert wurden. Aber am beeindruckendsten waren vielleicht die kleinen Gruppen Feldlerchen, die in einem Meter Höhe über den Wellen gen Afrika flogen!



Grindwalnachwuchs! 26.Oktober, Foto Birte Weinbecker

Wieder an Land und nach einem wohlverdienten Besuch im Café entdeckten wir einen wunderschönen Steinkauz, an der Kirche mitten in der Stadt.



Steinkauz, 26.Oktober

Dann wurde es wirklich höchste Zeit, endlich die Hauptprotagonisten der Reise zu besuchen, die Gänsegeier. So fuhren wir zu einem Geierfelsen, gelegen in wunderschöner Landschaft mit spektakulärem Blick über die umliegenden Berge, Pinienwälder, Sanddünen und Strände bis über die Meerenge nach Marokko.



Geierfelsen vs. Aussicht…, 26.Oktober

Hier navigierten wir vorsichtig an einer respekteinflößenden, aber freundlichen Kuhherde vorbei und wurden reich belohnt: Der Felsen saß voller Geier, die auch wunderbar niedrig an uns vorbei und über uns rüber flogen, besonders schön im zunehmend wärmeren Abendlicht!



2,7 Meter Gänsegeier – in diesem Jahr ausgebrütet! 26.Oktober

Auch die hier wohnhafte Blaumerle zeigte sich bestens! Und wenn man sich fragt, was unsere Hausrotschwänze im Winter so tun: Hier lungern sie in kleinen Gruppen herum und fangen Insekten. Kolkraben, Turmfalken und Sperber flogen herum und als echte lokale Spezialität bekamen wir hier den Iberischen Grünspecht auf die Liste.



Geierfelsen Weitwinkel…, 26.Oktober



…und durchs Spektiv, 26.Oktober

Auf der Rückfahrt konnte noch ein Waldkauz gesichtet werden, der auf einer Leitplanke am Straßenrand saß, was sicher nicht die beste Sitzplatzwahl für Käuze darstellt.

Dienstag, 27. Oktober: Habichtsadler und Sperbergeier…

Vormittags besuchten wir einige der besten Aussichtsplätze für die Gänsegeiermassen auf dem Herbstzug. Einzig – die Geier kamen nicht…

Die fantastische Landschaft, die allgegenwärtigen Samtkopfgrasmücken und Schwarzkehlchen, sowie viele durchziehende Singvogelschwärme taten ihr bestes, den Reiseleiter aufzumuntern. Auch sehr coole Vögel wie Zwergadler, Schlangenadler, Wanderfalke und Regenbrachvogel trugen dazu bei.



14 Km. bis Afrika, 27.Oktober



Freundschaft: Kuh & Kuhreiher, 27.Oktober

Für die Geier fuhren wir dann nachmittags zu einem anderen Felsen. Auf dem Weg dorthin konnten wir aus nächster Nähe bestaunen, wie Kuhreiher mit blitzschnellen Bewegungen den offensichtlich sehr dankbaren Kühen die lästigen Fliegen aus dem Gesicht pickten.

Man hätte dieser herzerwärmenden, klassenübergreifenden Freundschaft stundenlang zusehen können, aber der Geierfelsen

war das eigentliche Ziel. Hier begrüßten uns gleich richtig viele herumfliegende Gänsegeier und auch die Felswand saß voll mit den riesigen Vögeln. Tatsächlich kam auch ein Mönchsgeier vorbei, der in dieser Gegend eher selten ist. Nach einigem Suchen entdeckten wir zwischen all den vielen Gänsegeiern den erhofften Sperbergeier aus Afrika - ein Jungvogel, vermutlich im zweiten Kalenderjahr und sogar beringt!



Mönchsgeier, 27.Oktober



**Ein Sperbergeier
und viereinhalb Gänsegeier, 27. Oktober**

Dieser Sperbergeier sorgte für etwas Verwirrung, weil er auch Merkmale eines Weißrückengeiers zeigte, wie z.B. das sehr dunkle Gesicht und die dunklen Füße, aber der nächste Tag sollte die Bestimmung bestätigen, als wir ihn nochmals abfliegend sehen konnten.


So groß ist ein Gänsegeier…, 28.Oktober, Foto Birte

Um uns die gewaltige Größe der Gänsegeier zu vergegenwärtigen, entrollten wir ein 1:1 – Modell, zuvor ausgeschnitten aus einer Tischdecke. Ein besonderes Erlebnis war die ausgiebige Beobachtung eines jagenden Habichtsadlers, der hier zwar ansässig ist, sich aber meist nur ungern zeigt.
Als letzten Punkt machten wir auf der Rückfahrt gen Abendessen noch einen Zwischenstopp beim Observatorio von Valle Santuario, wo wir die feinen Unterschiede von Hauben- und Theklalerchen studieren konnten.

Mittwoch, 28. Oktober: Mehr Geier,
Zuerst fuhren wir nochmal zum Felsen von gestern Abend, um den morgendlichen Start zu erleben. Die ersten Geier flogen uns schon entgegen als wir kamen.


Gänsegeier, 28.Oktober



Gänsegeier, 28.Oktober



Sperbergeier, 28.Oktober

Immer mehr flogen ab und kreisten gemeinsam über dem Felsen. Tatsächlich saß unser beringter Sperbergeier noch an Ort und Stelle. Dann flog auch er (sie?) ab, kreiste ein paar Runden und setzte sich nochmal wieder hin, bevor er endgültig zu seinem Tagwerk aufbrach.

Der ganze Felsgrat saß jetzt voll von Gänsegeiern und auch am Himmel über uns kreisten große Mengen: Ein beeindruckendes Naturschauspiel!



Gänsegeier, 28.Oktober

Zur perfekten Zeit, bei wenig Wind und viel Sonne suchten wir dann nach dem Chamäleon bei seinem Wohnort am Rand vom Strand. Aber, wie es eine Mitreisende treffend ausdrückte: Wenn es keine Lust hat sich zu zeigen, dann zeigt es sich eben nicht…


Vernünftige Landschaft, 28.Oktober

Nach einer Pause im Hotel, die viele zu Schwimmen im Atlantik nutzten, versuchten wir unser Glück mit Seevogelbeobachtung in Tarifa. Einige jagende Basstölpel, Sepia- und Balearensturmvögel kamen auch vorbei. Und auf den Steinen neben der Hafenmole ließen sich richtig schick ein paar Steinwälzer mit einem Sanderling (in diesem Fall also eher Steinling) beobachten. Ein Turmfalke lugte aus einem Loch in einer Mauer und täuscht kurz Rötelfalke an, wir entdeckten „richtige“ Stare zwischen den hiesigen Einfarbstaren und auch der Bülbül zeigte sich nochmal am Parkplatz.

Zuletzt fuhren wir zum Schlafbaum der Kuhreiher. Hier finden sich um Sonnenuntergang mehrere hundert Kuhreiher und auch einige Seiden-


Steinwälzer, 28.Oktober


Turmfalke, 28.Oktober

reiher ein. Ein Schwarm nach dem anderen landet – eine großartige Darbietung!


Kuhreiherparty, 28.Oktober

Donnerstag, 29. Oktober: Ehemalige Lagune und Korkeichenwald

Mit Fernando Gros, einem hervorragenden lokalen Ornithologen von ***Birding The Strait***, fuhren wir als erstes ein Stück nach La Janda rein. Diese ehemals riesige Lagune beherbergt, seit sie vom Franco-Regime trocken gelegt wurde, zwar nicht mehr die unfassbaren Vogelmassen, wie sie in alten Büchern noch lebendig beschrieben werden. Aber immer noch findet sich hier eine reichhaltige Vogelvielfalt. So bekamen wir neben vielen verschiedenen Singvögeln (darunter auch Weidensperlingen) unter anderem hunderte Weißstörche und noch viel mehr Sichler zu sehen. Richtig klasse waren fünf Schwarzstörche, die mehrfach aufflogen und dabei immer mehr wurden, bis es schließlich 12 waren.


Sichler, Störche, Löffler, Kiebitze, Herings- und Lachmöwen – so muss das! 29. Oktober

Dann suchten wir die Waldrappe(n), was Ende Oktober ein bisschen Glück erfordert. Aber das bekamen wir, gleich beim ersten Versuch entdeckten wir diese besonderen Vögel nahrungssuchend auf einem Acker. Es handelt sich hier immerhin um eine der seltensten Vogelarten der Erde, akut vom Aussterben bedroht, aber zum Glück – dank extremer Anstrengungen engagierter Naturschützer - auf dem aufsteigenden Ast.

Wir besuchten noch einen Steinkauzwohnort, an dem sich gleich drei dieser lässigen kleinen Eulen blicken ließen, bevor wir zu unserer Mittagspause in ein sehr traditionelles spanisches Restaurant einkehrten. Dann fuhren wir, mit Ausnahmegenehmigung von Fernando, in ein eigentlich für Fahrzeuge gesperrtes Tal im Naturpark Alcornocales. Hier wanderten wir ein Stück durch einen urigen Wald mit Korkeichen und Algerischen Eichen (Quercus Canariensis, die es seltsamerweise zwar in Algerien, aber nicht auf den Kanaren gibt, die hier in Andalusien aber durchaus heimisch sind).


Korkeichen, 29.Oktober

Wir entdeckten viele interessante Pflanzen und einige Singvogelarten, die es noch nicht auf unsere Liste geschafft hatten. Eindrucksvoll zeigte uns ein kundiger Experte in unserer Gruppe, wie man eine „singende“ Waldgrille per Kreuzpeilung ortet. Besonders schön sangen übrigens hier im Wald die Rotkehlchen!

Freitag, 30. Oktober: Limis, Gleitaar und eine abenteuerliche Suche

Morgens ging es zuerst zu den Marismas de Barbate, wo wir eine erlesene Auswahl interessanter Limikolen beobachten konnten. Darunter Zwergstrandläufer, See- Sand- und Kiebitzregenpfeifer usw. Vermutlich aus den Brutkolonien von Langeoog waren Säbelschnäbler, Uferschnepfen und Löffler vor Ort. Hier chillten sie nun gemeinsam mit Flamingos und Stelzenläufern!



Korallenmöwen, 30.Oktober

Eine ganze Herde Korallenmöwen ließ uns nahe genug heran, dass wir einige Farbringe ablesen konnten. Die Rückmeldung steht noch aus. Als Besonderheiten gab es eine Dünnschnabelmöwe zu sehen, eine Raubseeschwalbe jagte überm Wasser und einige wenige aus unserer Gruppe erspähten einen späten Brachpieper. Über all dem tauchten verschiedene Greifvögel auf, darunter Rohrweihen, ein Rotmilan und der einzige Schmutzgeier der ganzen Reise!



Seeregenpfeifer und Zwergstrandläufer, 30.Oktober



Schmutzgeier (K1), 30.Oktober

Nocheinmal versuchten wir unser Glück in La Janda und wurden reich belohnt: Den illustren Gleitaar konnten wir gleich mehrmals vor die Ferngläser bekommen, fliegend, sitzend und jagend, richtig klasse!



Gleitaar, 30.Oktober, Foto Birte Weinbecker

Ein erwachsener Iberienadler (vormals Spanischer Kaiseradler) überflog uns in großer Höhe (dazu - noch höher - ein Habichtsadler!), später saß ein weiterer Iberienadler auf einem Strommast. Er verspeiste genüsslich sein Mittagessen und flog dann ab.



Links und rechts Iberienadler, oben Habichtsadler, 30.Oktoberr

Zudem haben wir so viele Purpurhühner wie noch auf keiner Vorgängerreise gesehen. Ein Purpurhuhn kletterte sogar in den Zweigen eines Baums herum.



Purpurhuhn (Foto Sabine Hartmann), 30.Oktober

Wer mochte kam noch mit auf eine etwas abenteuerliche Suchaktion nach einem afrikanischen Raubwürger, der in einem entlegenen Teil von La Janda gemeldet wurde. Die Suche war zwar an sich nicht erfolgreich, dafür kamen aber unter anderem noch zwei Kornweihen in Sicht und sowohl die Landschaft wie auch die Qualität der Wege und der Sonnenuntergang waren beeindruckend.



Die Suche nach dem Raunwürger, 30.Oktober

Sonnabend, 31. Oktober: Vernünftig viele Geier, Seevögel und einige Adler

Wir besuchten nochmal das nahe gelegene Valle Santuario, wo Kühe, Ziegen und Schafe, Pferde und Esel selbstbestimmt durch die Landschaft spazieren. Kein Wunder, dass hier so viele Singvögel wohnen - wir bekamen unter anderem eine Iberienbart-grasmücke (welch ein Name!) in Sicht.


Gänsegeier, 31.Oktober

Dann fuhren wir nochmal zu verschiedenen Geierbeobachtungs-plätzen östlich von Tarifa. Diesmal kamen ordentlich viele hier vorbei, schon auf der Hinfahrt ein großer Schwarm.

Besonders eindrucksvoll war direkt über uns zu beobachten, wie die kreisenden Geier in einer Wolke verschwinden:

Gänsegeier „fade away“, 31.Oktober



Wie vom Cafébesitzer prophezeit, kamen um 12:00 Uhr (Ok, 7 Minuten nach) Gänsegeier am Mirador vorbei. Außerdem konnten wir einem jagenden Zwergadler zusehen und auch zwei Schlangenadler zogen niedrig überweg.



Zwergadler, 31.Oktober

Dem interessanten Infozentrum von Cazalla statteten wir einen Besuch ab und dann ging es die steile Bergstraße runter an den Steinstrand von Torre de Guadalmesi.



Guadalmesi, 31.Oktober

Mittelmeermöwen in allen Altersstufen flogen vorbei, weit draußen auch nochmal Basstölpel, Sepia- und Balearensturmtaucher. Vor einem Schiffsbug sprangen über eine lange Zeit Delfine!

Zu guter Letzt machten wir noch einen Spaziergang durch den Pinienwald am Hotel und am Strand zurück, wobei wir tatsächlich noch eine Schleiereule entdeckten.

Sonntag, 1. November: Abreise – nützt ja nix…
Trotz aller inneren Widerstände mussten wir heute wieder abreisen, und zwar unfairerweise sogar schon vor Sonnenaufgang.

Diese zweite Spätherbstreise an die Straße von Gibraltar war wieder extrem klasse – **allerbesten Dank an alle Mitreisenden!!!**

Jan Weinbecker www.weinbeckers.de



Gänsegeier, 28.Oktober



Gänsegeier, 26.Oktober

Reisegesamtliste, 25.10. – 1.11.2026

1. **Stockente**
2. **Trauerente**
3. **Brandgans**
4. **Fasan**
5. Balearensturmtaucher
6. Sepiasturmtaucher
7. Basstölpel
8. Kormoran
9. Rosaflamingo
10. Sichler
11. Waldrapp
12. Löffler
13. Graureiher
14. Seidenreiher
15. Kuhreiher
16. Weißstorch
17. Schwarzstorch
18. Gleitaar
19. Schmutzgeier
20. Gänsegeier
21. Sperbergeier
22. Mömchsgeier
23. Zwergadler
24. Habichtsadler
25. Iberienadler
26. Schlangenadler
27. Rohrweihe
28. Kornweihe
29. Sperber
30. Rotmilan
31. Schwarzmilan
32. Mäusebussard
33. Turmfalke
34. **Wanderfalke**
35. **Kranich**
36. **Teichhuhn**
37. **Purpurhuhn**
38. **Stelzenläufer**
39. **Säbelschnäbler**
40. **Goldregenpfeifer**
41. **Kiebitzregenpfeifer**
42. **Sandregenpfeifer**
43. **Seeregenpfeifer**
44. **Kiebitz**
45. **Flussuferläufer**
46. **Rotschenkel**
47. **Grünschenkel**
48. **Waldwasserläufer**
49. **Steinwälzer**
50. **Sanderling**
51. **Zwergstrandläufer**



Löffler und Rosaflamingo, 30. Oktober



Goldener Gänsegeier, 26. Oktober



Stelzenläufer, 30. Oktober

52. **Alpenstrandläufer**
53. **Regenbrachvogel**
54. **Uferschnepfe**
55. **Kampfläufer**
56. **Lachmöwe**
57. **Dünnschnabelmöwe**
58. **Korallenmöwe**
59. **Mittelmeermöwe**
60. **Heringsmöwe**
61. **Raubseeschwalbe**
62. **Brandseeschwalbe**
63. **Straßentaube**
64. **Ringeltaube**
65. **Hohltaube**
66. **Türkentaube**
67. **Steinkauz**
68. **Waldkauz**
69. **Schleiereule**
70. **Wiedehopf**
71. **Eisvogel**
72. **Iberiengrünspecht**
73. **Graubülbül**
74. **Dohle**
75. **Kolkrabe**
76. **Eichelhäher**
77. **Elster**
78. **Kohlmeise**
79. **Haubenlerche**
80. **Theklalerche**
81. **Heidelerche**
82. **Felsenschwalbe**
83. **Rauchschwalbe**
84. **Rötelschwalbe**
85. **Mehlschwalbe**
86. **Seidensänger**
87. **Zilpzalp**
88. **Zistensänger**
89. **Sommergoldhähnchen**
90. **Mönchsgrasmücke**
91. **Samtkopfgrasmücke**
92. **Iberienbartgrasmücke**
93. **Star**
94. **Einfarbstar**
95. **Heckenbraunelle**
96. **Zaunkönig**
97. **Amsel**
98. **Singdrossel**
99. **Blaumerle**
100. **Schwarzkehlchen**
101. **Rotkehlchen**
102. **Hausrotschwanz**
103. **Gartenrotschwanz**
104. **Weidensperling**

- Nur von einer Person bemerkt: **Kalanderlerche, Bekassine**

- <u>Unentschuldigt gefehlt</u> hat vor allem das **Rothuhn!**

Auswahl von Sichtungen besonderer Tiere ohne Federn: (systematisch geordnet nach ihrer Größe): **Grindwal, Großer Tümmler, Gemeiner Delfin (oder evtl. Blau-Weißer Delfin), Mondfisch, Rotfuchs, Kaninchen, Gottesanbeterin, Monarchfalter, Waldgrille, Costas Schönschrecke, Blauflügelige Ödlandschrecke u. v. m.**



Schwarzkehlchen, 28.Oktober

105. **Hausspatz**
106. **Bachstelze**
107. **Gebirgsstelze**
108. **Wiesenpieper**
109.. **Brachpieper**
110. **Buchfink**
111. **Bluthänfling**
112. **Stieglitz**
113. **Grünfink**
114. **Erlenzeisig**
115. **Girlitz**
116. **Zaunammer**
117. **Grauammer**



Raubseeschwalbe, 30.Oktober



Am „Mirador del Estrecho“, 31.Oktober